



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXXIX. Otto Schenk, Herr von Landsberg, klagt den Herzögen Heinrich und Erich zu Mecklenburg, daß ihm die Herzöge von Sachsen das Kaufgeld wegen der Herrschaft Beeskow, Storkow und Sarow schuldig ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

nem lobelichenn Geschlecht vnd Inn got verscheidenn, Zcu funderlich Iro Heyll vnd trost, Dor zcu Alle Sontage ytz dem predigestuell defz gemeynnen gebette thun szall, Sulichs mir der Erzamme Radt Alzo zcu Ewigenn Zceitenn zcu Bestellenn zcu gefzagit, Denn Ich vber sullich gelt Briff vnd Zigill gegeben habe. Als des Altars Lehnn Herrnn. Defz Zur sicherheyt vnd stettechen haldunge Habe Ich ybgenanther Caspar kuchmeister Meynn angebornn Ingefzigell Zew endt diszer Schrift Losszenn hengenn, der gegeben Ist Nach cristi gebordt funffzcehundert vnd Im dritten Jhorre, Mittewochs Lucie.

Original-Urkunde Nr. 81. im Stadtarchive.

CXXIX. Otto Schenk, Herr von Landsberg, klagt den Herzögen Heinrich und Erich zu Mecklenburg, daß ihm die Herzöge von Sachsen das Kaufgeld wegen der Herrschaft Beeskow, Storkow und Sarow schuldig geblieben, am 20. November 1507.

Durchluchten hochgeborenn Fursten, meyne vnuordrossen garwillige dinste sein e. f. g. allewege mit gantzem vleis bereith. Gnedige herren. Es ist kundt vnd offenbar, das weilandt die durchluchten hochgeborenn Fursten vnd hern, here Ernst, des h. R. R. ertzmarchalk vnd Churfürste, vnd here albrecht, gebruder, hertzogen von Sachsen etc., etwan dem edlenn wolgeborenn hern hanzzen von biberstein, der meiner muter bruder gewest ist, die herschafftenn Sarow, bezzkow vnd Storkow vor czwehe vnd sechzig Tawfenth Rinsche gulden abgekofft, dar jre furstliche gnaden vorgemelten meynen lieben ohmen sechsz thawfent gulden mogen betzalt haben vnd ire f. g. sein also ym an der selbigen summen schuldich bleibenn sechz vnd funfzig tawfent gulden, die obgemelter her hanzz von byberstein auff frawe amabilen, mein liebe frawe muter, alz seyne eynlitzige nochgelalzen swefter, zcu sampt allen andern, das zu erbe vnd erbrechte gehoret, gefellet, geerbet vnd gestorbet hat, vnd wiewoll mein lieber vater, here otte schenke von landisberg, jn eliger vormuntschafft seyner gemahell, sulche hinderstellige schult, erbe vnd erbrecht hie den fursten von sachsen, die dofelbst am leben gewest, vnd Irer f. g. erben als jnhaldern gedachter herschafft vilmall fur f. g. rethe gefucht mit dewtlicher anzeigunge, aus was grunde des rechten das her sulche anforderinge thu, darauff sein im zu mehrmall fur Irer f. g. rethe vill vnfructbare tage geleet vnd doch keine bezalung, noch Irstattung jrlangen mogen, sunder Fraw amabilen, mein muter, hat nit sulcher auffrichtigen aufstehender schult vnd aller andern gerechticheit mich vnd andere ire erben beerbet, derwegen mein vater vnd brudere, die eyn teils vorstorben — itzunder die — hertzogen zcu sachsen obir vilmall — schriftlich vnd muntlich angefallen vnd funderlichen durch meynen gnedigsten heren, den Churfursten von brandenburch, vmbe entrichtunge vnd endlichen aufztrag angefucht, darauff mir vnd meynen brudern woll gnedige vortrostunge. Es sein auch meynen brudern vnd mir fur I. f. g. Rethen vill vorbescheide gescheen vnd wan wir widder vmbe zcu tage gekomen vnd guter hoffnung gewest, vnser sachen sollen jre entschafft erreichen, szo sein von den Fursten gemeinlich andere Rethen, die formals alle adir ein teils by den vorgeantenn handel nicht gewest, verordent worden,

dardurch sie allewege an I. f. g. hinder sprach vnd also ferner vorzogk fuglicher weyße vnns zu ewigen vorterb haben suchen mogen. Nachdem ouch die vorgeantent herfchaften der koyffschult vnd erbe in der margken zu Lawfitz gelegen, haben meyne forfordern — von konigl. maj. zu vngarn vnd behmen etc. ernstlich vorschreffit nochmaln rechtlich commission an die Lantvogte derfelbige czeit zu Laufitz zu mhermaln jrlanget, darauff m. gned. her — von sachfen als ynhalder der herfchaften vnd schuldiger erfordert sein worden, Ist aber von I. f. g. alles vnan- gefehen gewest, funder mein muter, ouch mein vater, jrer vnd vnser namen nachfolgende, meyne brudere vnd ich haben nhw vnd byfz doher in sybentzenn Jaren odir lengher vngeferlich widder mit ordentlichen rechte, noch der gute, vill fursten vnd heren vorbett vnd vnfern demut vnnfern offentlich dar lawter gerechticheit — nicht irlangen mogen. —.

Datum am Sonnabende nach Elizabet, anno etc. septimo.

Otto schencke, here von landisperg.

Nach dem im Großh. Meßf. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Originale.

CXXX. Friedrich und Johann, Herzöge von Sachsen, bestätigen der Stadt Beeskow die Erwerbung der Gerichte, am 27. Juli 1509.

Von godes gnaden wir Friderich, des Romischen Reichs Ertzmarfchalck, Churfurst, vnd Johanns, gebrudere, Herczogen zu Sachffen, — Bekennen — das fur vns komen sind vnser lieben getrewen, der Rath zu Belskaw, vnd vns furgetragen einen versigeltten pergamen- brieff, von dem Edeln hern hanfen von Biberstein, seligen, vlsgangen, des datum stehet zu Soraw — vierzehenhundert vnd newndachzic Jhar, Freytags nach sant Barbara tage, darinne er yn vnd yren nachkomen dy gerichte sambt dem haws zu Belskow vnd die jherliche zeins zu Nawndorff, wie sy dy etwan von hanfen krawfen zu Belskaw erkawft, auff geburlich aufflassung gelyhen vnd vorschrieben hat, demutiglich bittende, das wir yne solch gerichte etc. — confirmiren wolten. Wan wir dan des Rats vnd gemeinde zu Belskow willige dinfte, dy yr vor- farn vnfern vorfarn den von Biberstein oft nutzlich gethan, vns vnd vnfern erben hinfur thun sollen vnd mugen, angesehen, haben wir yne vnd yren erben solch gericht etc. confirmiret vnd bestetiget —. — Geben zu Torgaw, Freytags nach sanct Jacobstag, Anno domini millesimo quingentesimo nono.

Original-Urfunde Nr. 82. im Stadtarchive.